

NEU
von Hexal



Hexal setzt neue Maßstäbe

Naftidrofuryl — die vasoaktive Substanz

Naftilong®

Naftidrofuryl 200 mg retard

*therapiegerechte Dosierung
von 2 x 1 Retardkps. täglich!!*

20 Retardkapseln (N1)		DM 19,60
50 Retardkapseln (N2)		DM 39,80
100 Retardkapseln (N3)		DM 69,—



Sicherheit
durch Qualität

Zusammensetzung: 1 Retardkapsel enthält: 200 mg Naftidrofurylhydrogenoxalat. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von peripheren arteriellen Durchblutungsstörungen im Stadium II nach Fontaine (intermittierendes Hinken). Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei dekompensierter Herzinsuffizienz, akutem Herzinfarkt, schwerer Überleitungsstörung im Herzen, schwerer Angina pectoris, arteriellen Blutungen, sehr niedrigem Blutdruck, orthostatischer Dysregulation, frischem hämorrhagischen Insult, intermittierenden ischämischen Attacken (TIA) sowie während der Schwangerschaft und Stillzeit. Nebenwirkungen: Gelegentlich Schlaflosigkeit, Unruhe, Schwindel, Magen-Darm-Beschwerden, Blutdrucksenkung, orthostatische Dysregulation; selten Müdigkeit, Benommenheit und Kopfschmerzen; in Einzelfällen allergische Reaktionen, Herzrhythmusstörungen und akute Leberzellnekrosen. Wechselwirkungen mit anderen Mitteln: Die Wirkung von Antiarrhythmika und Beta-Rezeptorenblockern kann verstärkt werden. Die blutdrucksenkende Wirkung von Antihypertensiva kann verstärkt werden. Dosierung: 2 mal täglich (morgens und abends), ggf. 3 mal täglich 1 Retardkapsel. Weitere Angaben siehe wissenschaftl. Gebrauchsinformation. Hexal®-Pharma GmbH & Co. KG, 8150 Holzkirchen. 06/89

STELLENMANGEL

Zur Situation arbeitsplatzsuchender Ärzte:

Defizit an Solidarität

Die Lage arbeitsuchender Ärzte in der Bundesrepublik und in Berlin wird immer hoffnungsloser und unerträglicher. Es gibt zunehmend mehr Kollegen, die die Stellensuche nach einiger Zeit deprimiert aufgeben und auf andere Betätigungsfelder (Krankenpfleger, Taxifahrer usw.) ausweichen.

Aufgrund meiner bisher fünfjährigen Tätigkeit als Arzt in der Pädiatrie im Ausland ist mir diese Entscheidung unmöglich. Für meine Facharztanerkennung fehlt mir noch ein Jahr. Trotz intensiver Bemühungen ist es mir nicht gelungen, in einem Krankenhaus oder in einer

pädiatrischen Praxis unterzukommen.

Mein Eindruck ist, daß ein Defizit an Solidarität sowohl bei den arbeitsuchenden Kollegen als auch bei den verantwortlichen Stellen besteht. Es geht sicherlich vielen der arbeitslosen Kollegen so wie mir, daß an erster Stelle nicht die Höhe der Vergütung, sondern der Verlust steht, der Tag für Tag und Monat für Monat den beruflichen Kontext bedroht.

Ich appelliere ebenso an die Ärztekammern, die Träger von Krankenhäusern und die berufstätigen Ärzte, sich für die arbeitsuchenden Kollegen einzusetzen. Dieses Problem können wir nicht allein lösen. Ich hoffe, daß diese Anregungen aufgegriffen werden.

Sergio Gomez, Binger Straße 87, 1000 Berlin 33

DIENSTZEITEN

Zu dem Beitrag „Das Erschrecken kommt erst später — eine lange Nacht im OP“ von Dr. Schüller in Heft 30/1989 und den dazu veröffentlichten Leserbriefen in den Heften 33 und 38/1989:

Atmosphärisch gut getroffen

Die Reportage von Frau Schüller hatte ich meiner Frau (Nichtärztin) spontan zum Lesen gegeben, weil ich das Atmosphärische darin besonders gut getroffen fand. Frau Schüller wollte sich mit ihrem Bericht bestimmt keine Sonderausgabe der „Chirurgischen Praxis“ sichern.

Nachdem ich die Reaktionen der Kollegen Vormbruck und Birkelbach mit großem Mißvergnügen gelesen (und zwischenzeitlich verdrängt) hatte, bin ich durch den Brief

von Frau Groeger noch einmal erinnert worden.

Schämt Euch, Dres. Vormbruck und Birkelbach! Ist Eure Erkenntnis des Umfeldes schon so ausgedünnt, daß Ihr die treffsichere Darstellung des Ambiente einer Operation nicht mehr zu erfassen vermögt?

Chirurgenprosa ist oft unvermeidlich, aber kein Wert an sich. Der bekannte Satz in der Medizin: „Wer nur in seinem Fach Bescheid weiß, der weiß auch in seinem Fach nicht mehr Bescheid!“ sollte gerade heute unter ständig wechselnden Bedingungen stets neu bedacht werden. Frau Schüller gebührt Dank und Anerkennung, daß sie den Horizont erweitert hat...

Dr. med. Herbert Port, Arzt für Chirurgie, Kopperpähler Allee 106, 2300 Krons- hagen